**Musterthese Querschnittsthema**

**Digitalisierung Jans/Lago/Marti**

**Sorgen der Leute:** Digitalisierung schafft Annehmlichkeiten. Sie ist eine Selbstverständlichkeit für Junge, nicht aber Alte. Sie schafft auch Jobängste. Werden wir in Zukunft noch gebraucht? Können wir mithalten? Wegen ständiger Erreichbarkeit und Kontrollierbarkeit nimmt Stress am Arbeitsplatz zu.

**Relevanz für die Schweiz** Die Schweiz hat eine hohe Durchdringung durch digitale Technologien in allen Bereichen und verfügt über Spitzeninfrastruktur. Als exportorientiertes Land dessen wichtigste Ressourcen Bildung und Forschung sind, ist technologischer Wandel (Digitalisierung) von hoher Bedeutung. Die Schweiz hat gute Forschung, stellt aber wenig Kapital für junge Firmen zur Verfügung, sodass viele rund um unsere Hochschulen entstanden IT-Startups vor der Marktreife ihrer Produkte die Schweiz verlassen

**Einordnung:** Digitalisierung ist ein Schlagwort. Sie steht letztlich für den technologischen Wandel und für Automatisierung. Sie bietet Chancen und Risiken.

Chancen: Das Internet verbessert den Zugang zu Wissen und Bildung. Es ermöglicht Menschen sich zu vernetzen und sich einzubringen (Demokatisierung). Es ermöglicht gut ausgebildeten Menschen ihre Dienstleitungen mit wenig Kosten vielen Menschen anzubieten (tiefe Grenzkosten, wenig Kapital). Produktionschritte können selber geleistet statt ausgelagert werden (3D-Drucker). Digitalwirtschaft zeichnet sich aus durch geringen Investitionsbedarf, grosse Verbreitung und rasche Verarbeitung kann helfen Infrastruktur besser auszulasten, den Energie und Ressourcenverbrauch zu optimieren. Und mit wenig Geld viel Menschen zu erreichen und zu beteiligen.

Dank digitalen Applikationen können Prozesse optimiert, Transporte und Arbeitswege verkürzt und somit natürliche Ressourcen eingespart werden (Effizienz). Digitalisierung bringt mobilere Arbeitsplätze und flexiblere Arbeitsverhältnisse.

Risiken: Es ist unklar, ob die Digitalisierung volkswirtschaftlich Jobs vernichtet\*. Klar ist, dass sie dazu führt, dass sich Berufsbilder immer rascher wandeln. Bisherige Erfahrungen lassen vermuten, dass in der Schweiz der Bedarf an hochqualifizierten Jobs zunehmen, der Bedarf an mittelqualifizierten (Büro, KV, Verkauf) Leuten abnehmen, der Bedarf an niedrig qualifizierten in etwa stagnieren wird. Wobei auch bei gut qualifizierten Jobs grosse Veränderungen anstehen. So werden Ärzte, Lehrer oder Rechtsberater ersetzt werden können, IT-Jobs aber immer mehr gefragt sein.

WEF-Future of Work geht davon aus, dass Frauen insgesamt Digitalisierungsverliererinnen sein werden. Zwar sind alle Pflegeberufe eher digitalisierungsresistent, aber viele v.a.. von Frauen ausgeübte werden automatisiert v.a.. Detailhandel, Backoffice. Zudem haben viele ältere Frauen keine Weiterbildungen gemacht (wg. Familienphase).

Trotz seiner Möglichkeiten zur Demokratisierung von Prozessen hat das Internet global zu einer Vermögenskonzentration beigetragen und marktberrschende Firmen geschaffen. Namentlich Firmen wie Google oder Facebook (Netzwerkökonomie), haben in kurzer Zeit mit wenig Arbeitsplätzen sehr viel Gewinn erwirtschaftet und verfügen über enorm viel Kapital.

Die wachsende Abhängigkeit der Wirtschaft von Datentransfers schafft Grossrisiken bei Stromausfall oder Cyberangriffen.

Die digitale Durchdringung des Alltags schafft die Gefahr des Missbrauchs von persönlichen Daten.

Die Digitalisierung der Finanzflüsse kann missbraucht werden, immer mehr Güter und Dienstleitungen der Besteuerung zu entziehen.

**Handlungsbedarf:** hoch. Die Umstellung des Schweizer Funknetzes auf G5 wird die Menge der übertragbaren Daten stark erhöhen. Dadurch wird die digitale Vernetzung deutlich zunehmen und ermöglichen, dass Gegenstände über Sensoren miteinander rasch kommunizieren (Internet der Dinge). Dies kann den technologischen Wandel weiter beschleunigen.

**Probleme/Herausforderung:**

Die Grenzen zwischen Auftraggebenden und Beauftragten, verschwimmen. Dienstleitungen können immer einfacher ausgelagert werden. Die klassischen Definitionen, Abgrenzungen und Regeln im Arbeitsrecht und in der Sozialpartnerschaft lösen sich auf. Die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmt (Erreichbarkeit). Das bringt die Gefahr, dass sich die Arbeitsbedingungen für viele verschlechtern, dass der Stress am Arbeitsplatz zunimmt zu. Es schafft aber auch Freiheiten für Selbstständige mit wenig Kapital.

Wegen dem sich beschleunigenden Wandel der Berufsbilder werden Weiterbildung und öffentliche Forschung immer anspruchsvoller und teurer.

Der rasche Wandel kann von der Politik kaum noch rechtzeitig begleitet werden.

In der Tech-Branche mangelt es an Frauen, und Zugewanderten usw. Die das kann zu Falscheinschätzungen und Verkennung der Lebensrealitäten führen.

**Politische Stossrichtung**

**international.** Wettbewerbliche Kontrolle der Grosskonzerne und Verhinderung der Steuerflucht.

**national:**

**wichtigste (neue) Stossrichtung:**

Weiterbildungsoffensive: mehr Mittel und bessere Koordination von Wirtschaft und Staat.

Arbeitszeit: Mehr Zeitsouveränität: Arbeitsdauer und die Erreichbarkeit sollen eingegrenzt, die Möglichkeiten selbst über seine Arbeitszeiten und den Arbeitsort (homeoffice) zu verfügen sollen tendenziell ausgebaut werden.

Arbeitsrecht: Stärkung der Sozialpartnerschaft und Adaption der Definitionen an moderne Verhältnisse um ‚Crowdworker’ oder Plattformfirmen (uber, airbandb...) einzubinden. Anpassung des Steuerrechts.

**ergänzende Stossrichtungen**

Forschung und Bildung stärker dotieren. Ausbau der Infrastruktur, Schaffung eines nationalen Fonds für venture capital zur Förderung von Startups, Mehr Räume (v.a in Städten) für Startups und Inkubatoren. Stärkung des Wettbewerbsrechts, Förderung von Transfergesellschaften, die als unternehmensinterne Gesellschaften Aus-, und Weiterbildung forcieren, Datenschutz, Cybersicherheit. Smart-City Strategien, E-Governement. Service public neu definieren.

**Begründung:**

Es gilt die Chancen zu nutzen, Innovation zu fördern (Forschung, venture capital) Infrastruktur auszubauen und die Menschen zu befähigen den Wandel mitzugehen (Weiterbildung).

**Flankierend, mögliche Konflikte:**

Die Spielregeln des Arbeitsrechtes dürfen nicht preisgegeben werden, sollen im Gegenteil soweit möglich auf eingekaufte Online-Dienste ausgeweitet werden.

Quellen

\*Global ist mit der Digitalisierung der Produktivitätsfortschritt nicht etwa gestiegen sondern gesunken (Flassbeck). Die Verweildauer am Job hat in den letzten Jahren in der Schweiz und der Anteil Homeoffice hat leicht abgenommen.